

Freitag, 1. II. 17.

Ihre gnädigste Liebes Götter!

Geben Sie mir den Dank dafür, daß
ich am 22. April kommen darf! Hoffent-
lich werde ich Sie sehr überraschen,
daß Sie in. Ihre Reiseplanung Ihre Freund-
schaft nicht allzu sehr vernachlässigen müssen.
Überzeugt ist ich ganz bestimmt, daß
für die Reisezeitgebräuche von
Königsberg in. Osterburg, die ich hier
in der Reise Flurten selbst darf.
Sie können sich denken, was das für
eine Sache ist. Gleich nach. Oben aber
werde ich Ihnen ganz recht in. Lieder
mitteilen. Ich möchte aber nicht ganz
in Ihrer Gesellschaft sein in. Besonders
nicht Ihre Liebe nicht vergessen. Ich

Könnte gut ein sehr ungewöhnliches
Begrüßtes von Frau Geyer in Barmen
vernehmen, bei ihr zu überweisen
in. Hamburg am 1/2 von dort aus
nach Sassenwil zu fahren. Dort ist der
Mist sehr so viel in. Ich will nicht,
wenn ich mich besser gut verhalten.
Meister blüht immer noch gut,
besonders viel von den neuen Kammern
kommen zu sehen, als das bei der
König. Provinz - Begleitung möglich
war.

Frau Geyer würde ich sehr wohl
in Hamburg zu wissen, von Hamburg
Abend aber muß ich wieder dahin
sein. Es ist also nur die Länge, ob ich
mit lieber Hamburg Abend oder
Hamburg Mittwoch bevorzugen soll.
Aufsicht würde gleiches ist ungewöhnlich,
wenn der große Ansehlichkeit der Arbeit ist.

Ist Ihnen Ihnen insbesondere herzlich für Ihr
freundliches Kommen, u. wenn Sie Ihnen
kann ich als ein unheimliches Bedürfnis
Ihre Gesellschaft zu empfehlen; weil
so auch die Freude eines Menschen
Befriedigung ist, u. ich würde Ihnen ein
von Ihnen das Leben mitteilen.
(Ich sage noch sagen, daß ein Kunstgelehrter
vollkommenständige Beobachtung ist.)

Mit herzlichem besten Dank u.
freundlichem Gruß, besonders wird von Ihnen
Ihre Kommen ist

Ihre ergebene
R. Gutknecht.